HALLO

Oberhaching | Sauerlach | Taufkirchen
Unterhaching

Hans-Pinsel-Str. 9b · 85540 Haar/München · Telefon (089) 462 33 55 · info@hallo-verlag.de
Gesamtauflage (Mi. u. Sa.) 321.840 · Hachinger Tal 29.400

UNTERHACHING

Hachinger Volleyball-Tragödie

Dies ist ein schmerzvolles, trauriges Ende der 17jährigen Aufbauarbeit zu einem Top-Klub in Deutschland und Europa: der TSV Unterhaching – in den letzten 5 Jahren 4 x Pokalsieger, 3 x Vizemeister, 3 x Champions League Teilnehmer, 15 Spieler in der Nationalmannschaft – zieht seine Lizenz für die Volleyball-Bundesliga der Männer zurück. **SEITE 14**

Erziehermangel! Keine Lösung in Sicht

In Unterhaching können 70 Kindergartenplätze nicht besetzt werden

UNTERHACHING Bekanntermaßen sollten ja auch in Bayern alle Kinder, die ihr drittes Lebensjahr beendet haben, einen Platz im Kindergarten (KiGa) erhalten. Das ist in manchen Gemeinden, zu denen leider

auch Unterhaching zählt, leichter gesagt als getan. Es liegt aber nicht unbedingt daran, dass die Gemeinde nicht genügend KiGa-Plätze in Petto hat, sondern schlichtweg Probleme hat, geschultes Personal (Er-

zieherinnen) zu finden. Ein Problem, das sowohl in der Sitzung des Gemeinderats als auch im Rahmen der „Bürgerfrage-Viertelstunde“ thematisiert wurde. Bereits im Juni hatte Gemeinderat Peter Hup-

fauer von der Gemeinde wissen wollen, was der aktuelle Sachstand hinsichtlich fehlender Kinderbetreuungsplätze sei und welche Maßnahmen zur Lösung des Problems ergriffen würden. **Weiter auf Seite 5**

Fortsetzung von Seite 1 „Erziehermangel! Keine Lösung in Sicht“

In diesem Zusammenhang hatte der FDP-Rat angeregt, zeitnah – das Kindergartenjahr startet ja bekanntermaßen so wie das Schuljahr gleich nach den Sommerferien – eine Info-Veranstaltung stattfinden zu lassen. Bürgermeister Wolfgang Panzer hatte daraufhin entgegnet, dass es sehr wohl ausreichend Plätze gäbe, man jedoch bisher nicht genügend geschultes Personal gefunden habe: „Die Plätze sind vorhanden, nur leider haben wir hier ein Personalproblem.“ In jüngerer Zeit seien zwar einige Arbeitsverträge geschlossen worden, doch offenbar nicht genug, um sämtliche Kindergarten-Gruppen mit einer ausgebildeten Erzieherin bestücken zu können. Panzer ließ in der Sitzung kurz vor den Pfingstferien wissen, dass sich aber der Kultur- und Sozialausschuss mit dieser Problematik befassen werde.

Ralf Schmid treibt das Thema nun schon seit einiger Zeit um, denn er hat ein Kind, das noch in diesem Jahr drei Jahre alt wird und welches er im Kindergartenjahr 2014/2015 ganz gerne in einer gemeindlichen Kinderbetreuungseinrichtung unterbringen würde. In der Bürgerversammlung Ende April, in der Wolfgang Panzer und sein für diesen Bereich zuständiger Hauptamtsleiter Thomas Portenlänger hierzu ausführlich Stellung bezogen hatten, sei Schmid zufolge „keine Frage offen geblieben“. Seit der Veranstaltung habe er leider nichts mehr von der Gemeinde gehört. Von anderen Eltern hatte Schmid vernommen, dass es Nachrücker gegeben habe, jetzt hätte er ganz gerne gewusst, wie viele Kinder nachgerückt und welche Maßnahmen geplant seien, um die noch verbliebenen Kinder unterzubringen.

Mehr investieren

Nachdem Wolfgang Panzer in den vergangenen Sitzungen bereits darauf aufmerksam gemacht hatte, dass die Bürgerfragen in erster Linie von den Gemeinderäten zu beantworten seien, ließ er diesen bewusst den Vortritt: Allerdings konnten weder Peter Hupfauer, der in seiner Wortmeldung nochmals auf die entsprechende FDP-Anfrage vom Juni verwies, noch der Fraktionsvorsitzende der CSU, Florian Riegel, Schmid's Fragen beantworten: „Wir können das leider nicht beantworten, das ist eine Angelegenheit der Gemeindever-

waltung“. Man wolle das Thema aber gerne später in Form einer CSU-Anfrage unter dem entsprechenden Tagesordnungspunkt aufgreifen.

„Wir sehen diese Entwicklung nämlich auch mit großer Sorge“, merkte Riegel hierzu noch an und gab zu bedenken, dass ein Termin erst im September womöglich „etwas zu spät“ respektive angesichts der dann extrem kurzen Vorlaufzeit im Hinblick auf das beginnende Kindergartenjahr in jedem Fall „zeitkritisch“ zu sehen sei.

Die Ankündigung setzte Riegel dann eine halbe Stunde später auch in die Tat um, in dem er für das Jahr 2013 eine entsprechende Aufstellung nach-, sowie für das Kindergartenjahr 2014/2015 eine Auflistung „zeitnah“ (sprich gleich nach der Sommerpause) einforderte. Auf jeden Fall müsse man seitens der Gemeinde versuchen, „das Thema langfristig in den Griff zu bekommen“.

Als Riegel dann jedoch eine Bemerkung der heutigen Leiterin der Staatskanzlei Christine Haderthauer bemühte, die in ihrer vorherigen Funktion als bayerische Staatsministerin für Arbeit, Soziales und Familie mal von einem „einklagbaren Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz“ gesprochen haben soll, konnte Bürgermeister Panzer nicht umhin, sarkastisch anzumerken: „Frau Harderthauer kann ja dann gerne einklagen, dass wir mehr Erzieherinnen einstellen sollen.“

In der Folge verwies das Gemeindeoberhaupt auf den entsprechenden Wortbeitrag von Claudia Köhler. Die im März neu ins Gremium gewählte Grünen-Rätin hatte Schmid's erste Frage zuvor wie folgt beantwortet: „Es fehlen derzeit noch etwas mehr als 70 Kindergartenplätze und in allen Kindergärten der Gemeinde mindestens eine Erzieherin. Könnte man all diese Plätze besetzen, dann hätten wir 70 Plätze mehr im Angebot.“

Panzer, dem man als Chef der Verwaltung nun wahrlich in Sachen Personalgewinnung nicht den Vorwurf der Untätigkeit machen kann, war angesichts des leer gefegten Bewerbermarktes im Hinblick auf Erzieherinnen und Erzieher sichtlich genervt und forderte die Gemeinderäte auf, doch weitere Vorschläge zu machen, „wie wir die Personalgewinnung noch weiter intensivieren können“. Einen konkreten Vorschlag hatte Florian Riegel

hierzu nicht parat. Laut dem CSU-Fraktionschef könne der derzeitige Zustand jedoch „keine Dauerlösung“ sein, die Gemeinde müsse sich daher darauf einstellen, in diesen Bereich in Zukunft noch mehr zu investieren.

- ja -